

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net), Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 39,00 € bei Mailzustellung und 46,00 € bei Post- oder Faxzustellung.



## WESTAFRIKA: Plötzlich war da eine Kirche

In einer muslimischen Gemeinde in Westafrika wurden vier Personen entdeckt, die sich gegenseitig Geschichten aus der Bibel erzählten und von Jesus sprachen.

Ein Leiter der Dorfgemeinschaft war ein Nachfolger Christi geworden, gemeinsam mit seiner Familie. Er erzählte einem anderen Mann vom Evangelium, der das Evangelium wiederum an seine Söhne weitergab, die zu einer anderen Familie gingen... Und schon bald erzählten viele Menschen in diesem Ort von ihrem Glauben.

An diesem Punkt beschlossen die örtlichen Behörden, diese Bewegung zu stoppen. Die vier Männer wurden verhaftet und gezwungen, zehn Tage im Zentrum des Ortes zu stehen, wo sie auf ihre öffentliche Bestrafung warteten, weil sie den Islam aufgegeben hatten. Ihrer Häuser wurden verwüstet, während man sie zwang, den ganzen Tag über in der Sonne zu stehen.

**„Heute werden diese Männer bestraft, weil sie den Islam verlassen haben.“**

Als der Tag der Bestrafung kam, versammelte sich die gesamte Stadt. Einige Menschen hatten die örtlichen Behörden angefleht, Gnade mit den Angeklagten zu haben. Weil die Anführer fürchteten, dass es vielleicht noch mehr Menschen in dem Ort geben würde, die heimliche Nachfolger Christi waren, sagten sie: „Heute werden diese Männer ihr Urteil dafür erhalten, dass sie den Islam verlassen haben. Doch wenn noch irgendjemand anderes von euch ebenfalls Isa al Masih nachfolgt, dann sollte er das bekanntgeben und die Strafe mit ihnen teilen. Wir werden sowieso herausfinden, wer ihr seid.“

Keiner rührte sich. Die Menge stand schweigend da, während die Leute unruhig von einem Fuß auf den anderen traten. Einige warteten ungeduldig auf den Beginn des Spektakels, andere hatten Angst und waren unentschlossen. Die Sekunden verstrichen...

Dann wurde mitten in der Menge eine Hand hochgestreckt. Ein kollektives Raunen war zu hören, als ein älterer Mann sich den Weg durch die Menge nach vorne bahnte. „Ich bin ebenfalls ein Nachfolger von Isa al Masih!“, verkündete er mutig. Die Beamten knirschten wütend mit den Zähnen, doch bevor sie zu Wort kommen konnten, hob ein junger Mann auf der anderen Seite der Menge die Hand, dann zwei Frauen, anschließend ein junges verheiratetes Paar. Und fast augenblicklich schossen überall in der Menge Hände nach oben. Die Anführer standen erschrocken da: Die Hälfte der Menschen des Ortes glaubten heimlich an Jesus Christus!

**„Ich bin ein Nachfolger von Isa al Masih!“, verkündete er mutig.**

Die Beamten starrten einander an und wussten nicht, was sie sagen oder tun sollten. Ein mutigerer Beamter setzte schließlich einen strengen Miene auf und forderte die Menge heraus: „Gehört ihr alle zu diesen vier?“ Er deutete auf die verurteilten Männer. „Ja“, lautete die einstimmige Antwort. Die Anführer schauten bestürzt hin und her, als das halbe Dorf vortrat, immer noch mit erhobenen Händen. „Wie ist das möglich?“, rief er. Er wandte sich an seine Kollegen, in der Hoffnung, dass sie wussten, was zu tun sei. „Es

waren keine Außenstehenden hier, um das zu bewerkstelligen“, sagte er. „Tja“, antwortete einer seiner Kollegen, „da können wir ja nichts machen, oder?“

Die perplexen Beamten trennten die Menschen in zwei Gruppen und sagten zu den Christen: „Da ihr eure Entscheidung getroffen habt, könnt ihr nicht länger in die Moschee gehen. Doch niemand wird euch etwas antun. Ihr könnt eure eigene Moschee haben und seid ab jetzt frei, eure Religion in einer Moschee für Isa al Masih zu praktizieren.“ Und so nennen die Nachfolger Christi nun den Ort, an dem sie Gott heute öffentlich anbeten.

*Quelle: Aus Sicherheitsgründen nicht benannt, Interview von Jerry Trousdale*

## GROßBRITANNIEN: Eine Wand aus beantworteten Gebeten

Auch wenn jede Menge über die Mauer von Präsident Trump an der mexikanischen Grenze gesprochen wurde, glaubt ein christlicher Leiter aus Großbritannien, dass Gott ihn berufen hat, ebenfalls eine Mauer zu bauen, doch eine völlig andere Mauer.

Im Laufe des letzten Jahres hat Richard Gamble an einer „Mauer aus beantworteten Gebeten“ (<http://thewall.org.uk>) am Rand einer Schnellstraße gearbeitet. Es handelt sich um ein Stück Architektur, das ein nationales Symbol werden und der Welt demonstrieren soll, dass Jesus Gebete beantwortet.



„Gott gab mir die Vision vor etwa 13 Jahren“, sagte Gamble. „Ich sollte eine Mauer aus einer Million Steinen bauen und jeder einzelne Stein soll dabei ein beantwortetes Gebet repräsentieren.“

Die Umsetzung dieses Traums kam einen Schritt weiter, als vor kurzem im Parlament ein Empfang stattfand, auf dem die Auswahlliste von fünf möglichen Konzepten für die Mauer vorgestellt wurde. Der Gastgeber war der Abgeordnete Stephen Timms, ein Mitglied der Jury und Vorsitzender der „All-Party Parliamentary Group on Faith and Society“ (Parteiübergreifende parlamentarische Gruppe für Glaube und Gesellschaft). „Ich hoffe, dass die Mauer tatsächlich einen festen Platz im Nationalbewusstsein Großbritanniens einnehmen wird – genauso wie die großen Kirchen und Kathedralen es in der Vergangenheit getan haben“, sagte Timms.

Gamble hofft, dass seine Mauer eine Inspiration für die kommenden Generationen in seinem Land sein wird. „Wir sprechen von etwas, das hundert, vielleicht zweihundert Jahre bestehen wird. Denken Sie nur an die Millionen und Abermillionen Menschen, die davon beeinflusst werden. Ich denke, es ist eine großartige Gelegenheit für diese Generation, um das weiterzugeben, was Jesus in ihrem Leben getan hat. Sie werden dadurch ein Erbe an die kommenden Generationen weitergeben“, sagte er.

Die Unterstützer des Projekts hoffen, dass die Mauer Stein für Stein als Katalysator wirken wird, durch den das Land die Macht von beantworteten Gebeten wieder neu erkennt. Mit anderen Worten, wenn die Menschen sie bauen, werden sie zu Gott zurückkommen.

Video: [www.youtube.com/watch?v=3Ziv54gEmE](http://www.youtube.com/watch?v=3Ziv54gEmE)

*Quelle: The Wall*